

## Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

### Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Neues von Daimler-Benz - Aufschlußbohrung der DEA - Siemens-Reaktor in München-Garching - Generallizenz für "Mikroport" - Nylonsäcke statt Granitsteine im Deichbau - Zusammenarbeit mit US Rubber - Tochtergesellschaften in Übersee

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Neues von Daimler-Benz - Aufschlußbohrung der DEA - Siemens-Reaktor in München-Garching - Generallizenz für "Mikroport" - Nylonsäcke statt Granitsteine im Deichbau - Zusammenarbeit mit US Rubber - Tochtergesellschaften in Übersee, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 12, pp. 723-724

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132740>

#### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

#### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

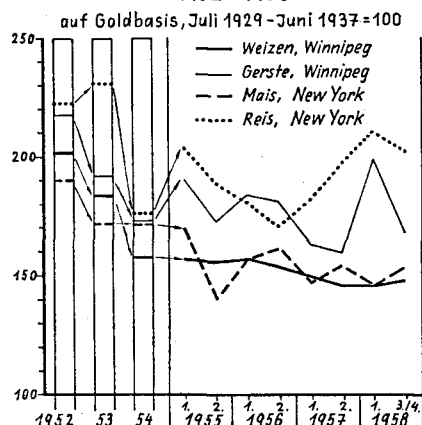
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

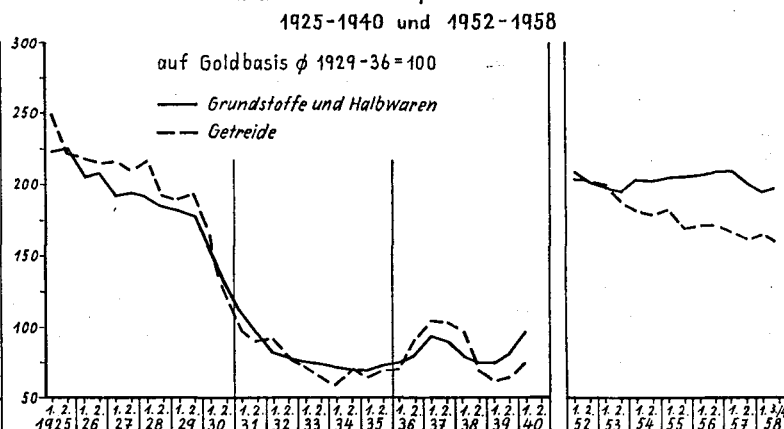
## Durchschnittspreise für Getreide

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					1957	1958			1958	
		1938	1954	1955	1956	1957	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Nov.
<b>Weizen:</b>												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation	RM/DM je t	206.20	424.25	424.04	426.87	427.79	485.33	448.33	458.50	422.58	429.50	487.00
USA, New York, Hardwinter II, loco	cts / 60 lbs	96.12	277.58	271.01	269.69	271.85	266.47	272.17	269.24	236.68	.	.
Kanada, Winnipeg, Northern Manitoba I, Exportpreis	cts / 60 lbs	101.62	176.10	174.45	173.08	164.16	161.60	164.17	161.18	164.03	.	.
<b>Roggen:</b>												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation	RM/DM je t	187.20	401.30	399.70	400.90	407.80	410.00	425.00	485.00	422.58	390.00	395.50
USA, New York, Western II, cif, domestic	cts / 56 lbs	69.86	165.12	159.85	173.17	177.12	176.38	178.88	180.40	167.88	.	.
Kanada, Winnipeg, Kan. Western, erstn. Monat	cts / 56 lbs	55.85	107.88	101.69	125.78	111.06	105.70	103.22	107.82	109.68	.	.
<b>Gerste:</b>												
Bundesgebiet, Hamburg, Futtergerste, ab Erzeugerstat.	RM/DM je t	177.00	367.50	378.50	361.90	361.00	381.67	382.50	388.33	412.50	408.75	.
USA, New York, malting Nr. II, loco	cts / 48 lbs	74.42	178.44	167.82	174.83	168.61	160.07	154.00	162.00	.	.	.
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 48 lbs	49.87	102.17	107.16	107.19	95.31	93.31	90.90	93.68	98.79	.	.
<b>Hafer:</b>												
Bundesgebiet, Hamburg, Futterhafer, ab Erzeugerstat.	RM/DM je t	174.00	346.40	365.46	363.50	342.97	352.00	361.67	372.00	356.67	353.75	365.00
USA, New York, weiß Nr. II, loco	cts / 32 lbs	85.00	100.35	89.90	91.32	94.06	93.44	92.32	93.44	.	.	.
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 34 lbs	89.23	76.74	78.62	79.73	71.57	70.25	69.88	70.13	.	.	.
<b>Mais:</b>												
Bundesgebiet, Hamburg, Futter, ausländ., cif Hamburg	RM/DM je t	.	374.67	397.54	388.37	379.46	387.00	384.00	399.33	411.00	407.50	430.00
USA, New York, mixed Nr. II, loco	cts / 56 lbs	69.18	185.61	161.47	169.85	156.62	149.87	147.86	164.35	163.66	.	.
<b>Reis:</b>												
USA, New York, Zenith extra fancy, ex dock	cts / lb	8.88	10.33	11.11	10.35	10.95	11.25	11.45	11.59	11.19	.	.

Entwicklung der Weltmarktpreise für Getreide 1952-1958



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Getreide



## Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

### Neues von Daimler-Benz

Ihr „Programm für alle Wünsche“ hat die Daimler-Benz AG auf dem Personwagen-Sektor soeben um zwei weitere Typen bereichert, den neuen 190 D und als zusätzliche Sechszylinder-Version den 220 SE mit Einspritzmotor.

Der neue Mercedes-Benz 190 D mit 55 HP (SAE) bzw. 50-PS(DIN)-Motor mit obenliegender Nockenwelle zeich-

net sich durch sein Temperament bei unverminderter Wirtschaftlichkeit aus. Der größere Hubraum, das höhere Drehmoment und eine auf 4000 Touren gesteigerte Höchstdrehzahl machen den Wagen sehr lebendig. Der dritte Gang kann bis 84 km/h ausgefahren werden und erleichtert das Überholen wesentlich. Alle diese Ergebnisse gingen erfreulicherweise nicht zu Lasten der

Wirtschaftlichkeit. Der Treibstoffverbrauch ist praktisch der gleiche wie beim 180 D, der übrigens unverändert weitergebaut wird.

Der 220 SE mit Einspritzmotor mit 130 HP (SAE) bzw. 115 PS (DIN) unterscheidet sich von seinem Schwesertyp mit Vergasermotor durch eine im Durchschnitt um 9% verbesserte und bei allen Drehzahlen wirksame, höhere Be-

schleunigung und Leistung. Bewußt wurde auf eine Steigerung der Spitzengeschwindigkeit verzichtet und der Leistungsgewinn ausschließlich für eine stärkere Beschleunigung ausgenutzt.

Der Motor besitzt eine intermittierende Saugrohr-Einspritzung mit Zwei-Stempel-Pumpe. Über zwei Zuteilblöcke wird der Kraftstoff zu den sechs Einspritzdüsen der einzelnen Zylinder geführt. Ein mechanischer Regler steuert Luft- und Brennstoff-Zufuhr gleichzeitig und zwangsläufig und weist einige technische Feinheiten auf: So werden z. B. auch extreme Bedingungen, wie sie beim Kaltstart, beim Warmlaufen, bei hohen Außentemperaturen und in großen Höhen auftreten, automatisch ausgeglichen. Mit dem 220 SE mit Einspritzmotor steht nun eine noch temperamentvollere Version des international beliebten, eleganten und geräumigen 220 S zur Verfügung. Selbstverständlich kann auch der 220 SE auf Wunsch mit der von DB entwickelten hydraulisch-automatischen Kupplung ausgerüstet werden.  
(Daimler-Benz AG, Stuttgart)

#### Aufschlußbohrung der DEA

Die Aufschlußbohrung Plön-Ost Dogger 1 der DEUTSCHEN ERDOL-AKTIENGESELLSCHAFT (DEA) wurde am 17. 9. 1958 im oberen Sinon-Sandstein (Dogger beta-Hauptsandstein) in einer Teufe von 2 575 — 2 588 m eruptiv fündig. Diese Bohrung untersuchte erstmals den Doggerausbiß am Ostrand des ostholsteinischen Juratrogens im Raume Plön und führte damit zum bisher tiefsten Ölorkommen Deutschlands. Die Anfangsproduktion beträgt ca. 15 tate (Tagestonnen) bei 3 mm Düse und einem Tubing-/Casing-Druck von 21/11 atü.

Die Bohrung ist etwa 1 km östlich der Ortschaft Kalübbe westlich des Großen Plöner Sees gelegen. Die Ausdehnung und Ergiebigkeit dieser Lagerstätte kann erst durch weitere Bohrungen beurteilt werden, von denen die erste bereits als nördliche Erweiterungsbohrung im Aufbau ist.

(DEA, Hamburg)

#### Siemens-Reaktor in München-Garching

Die Siemens-Schuckertwerke AG, Berlin/Erlangen, haben sich entschlossen, als Hilfsmittel für ihre Arbeiten zur Kraftwerksreaktor-Entwicklung neben dem großen Forschungsreaktor der Technischen Hochschule in München-Garching einen kleinen eigenen Reaktor von 100 W Wärmeleistung zu erstellen. Bei dem Reaktor handelt es sich um eine eigene Umkonstruktion des in Amerika gebauten, für Entwicklungsaufgaben besonders geeigneten Argonaut-Reaktors. Dieser wurde kürzlich auf der Genfer Atomenergieausstellung als Beweis seiner Harmlosigkeit in einer der Hallen zwischen anderen Ausstellungsstücken in Betrieb vorgeführt. Die geringe Wärmeleistung des Reaktors bewirkt, daß keine nennenswerten Radioaktivität beim Betrieb dieses Reaktors entsteht, was seine Handhabung wesentlich erleichtert. Für den

Siemens-Argonaut wird nördlich des großen Garching Reaktors eine eigene Halle mit zugehörigen Laboratorien errichtet. Der Reaktor selbst wird von Siemens aus rein deutschen Komponenten gebaut und soll in der ersten Hälfte des Jahres 1959 in Betrieb genommen werden.

(Siemens & Halske AG, München)

#### Generallizenz für „Mikroport“.

Die Deutsche Bundespost hat für die drahtlose Mikrofon-Anlage „Mikroport“ die Generallizenz für die Frequenzen 36,7 und 37,1 MHz erteilt.

Die „Mikroport“-Geräte werden bei der Bundespost angemeldet, und die Post erhebt für den Betrieb eine monatliche Gebühr von DM 5,—. Durch die Freigabe der Frequenzen ist es nun möglich geworden, mit der Produktion des „Mikroport“ zu beginnen.

Der Preis der kompletten Anlage, einschließlich Mikrofon, Sender (volltransistorisiert), Empfänger und Bandantenne beträgt DM 1 350,—. Das Interesse des In- und Auslandes ist außerordentlich reger und die Nachfrage nach den Geräten sehr groß.

(Telefunken GmbH, Hannover)

#### Nylonsäcke statt Granitsteine im Deichbau

Vor wenigen Tagen wurden erstmalig in Deutschland an Stelle der bisher gebräuchlichen Granitsteine mit Sand gefüllte Nylonsäcke zum Ausbau eines Bühnenkopfes verwendet.

Das Marschenbauamt Husum hat auf Veranlassung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG., Wuppertal-Elberfeld, 200 Nylonsäcke zur Probe an der nordfriesischen Küste verlegt; sie sollen einen Teil des neuen Deiches vor Bongsiel vor den Angriffen der See schützen.

Um der anrollenden See an besonders gefährdeten Plätzen des Deiches die zerstörende Gewalt zu nehmen, werden vor dem Deich ca. 120 m lange Steinbühnen mit etwa 200 cbm Granitsteinen aufgebracht. Die weitaus bedrohteste Stelle einer Bühne ist der etwas erweiterte Bühnenkopf, der daher zur Erprobung der sandgefüllten Nylonsäcke am besten geeignet ist.

Die Nylonsäcke wurden mit dem unter einer dünnen Schlickschicht liegenden Sand des Watts gefüllt, mit dem gleichen Faden, der auch zum Weben benutzt wurde, vernäht und anschließend im Verband zum Bühnenkopf gepackt. Die Säcke, die etwa 100×60 cm groß sind, haben ein Gewicht von 2 bis 3 Ztr. Da die gefüllten Säcke über die schmierige Schlickschicht geschleift werden können, ist der Transport von der 5 bis 10 m entfernten Sandentnahmestelle zur Bühne überaus einfach, so daß die gesamte Arbeit, einschließlich des Verlegens von 4 bis 5 Leuten in 10 Stunden geschafft werden konnte.

(Verein. Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal)

#### Zusammenarbeit mit US Rubber

Die Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen und die United States Rubber Co. mit ihrer Naugatuck Chemical Division, zwei der bedeutendsten Hersteller von Kautschukhilfsmitteln, sind übereingekommen, technische Erfahrungen und Patentlizenzen auf diesem Spezialgebiet miteinander auszutauschen.

Das Abkommen gibt beiden Partnern die Möglichkeit, neue chemische Erzeugnisse herauszubringen, welche die Haltbarkeit und die sonstigen heute von Gummi geforderten Eigenschaften in jeder Hinsicht verbessern, um die Herstellungsverfahren für bereits im Handel befindliche Kautschukhilfsmittel noch wirtschaftlicher zu gestalten. Kautschukhilfsmittel werden bei der Fabrikation sämtlicher Gummierzeugnisse benötigt. Sie müssen z. B. die Seitenwände von Autoreifen weiß erhalten, Gummi so hart machen, daß er zu Kegelkugeln verarbeitet werden kann, oder so schaumig weich, daß er sich für Polsterzwecke, wie z. B. Matratzen, Kissen und Isoliermaterial eignet.

Die Zusammenarbeit der zwei auf dem Gebiet der Kautschukhilfsmittel führenden Firmen wird also der gesamten gummi-verarbeitenden Industrie dienen, damit diese die vielseitigen Ansprüche ihrer Kunden immer besser und vollständiger befriedigen kann.

(Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen)

#### Tochtergesellschaften in Übersee

Schon zu einem recht frühen Zeitpunkt hat mit einer Beteiligung von je 50 % die Carl F. W. Borgward G. m. b. H. in Argentinien und Indonesien Tochtergesellschaften gegründet. Dem Charakter nach sind beide Zweigwerke als Montagebetriebe gegründet worden, die nach den jeweiligen Möglichkeiten im Lande zu einer Eigenproduktion übergehen soll. Während in Indonesien die Verhältnisse noch nicht klar überschaubar sind, haben die Borgward-Argentinien und die staatliche Gesellschaft Dinfia nunmehr die Gründung eines Unternehmens mit dem Namen „Dinborg“ beschlossen. Die Borgward-Argentinien wird Getriebe, Motoren und Achsen, die Dinfia Fahrgestelle und Karosserien liefern. Im Werk Dinborg erfolgt dann die Montage von 6000 Borgward-17-to-Frontlenker und — etwas später anlaufend — von 4000 Isabellen im Jahr.

In Brasilien wurde im August dieses Jahres die Borgward do Brasil S. A. mit einem Kapital von 250 Mill. Cruzeiros gegründet. Zweck dieses Unternehmens ist die Montage von zunächst jährlich 5000 Borgward Personenwagen. Darüber hinaus besteht auf den Philippinen in Manila noch ein Borgward-Montagewerk der Firma „Munos und Tan“. Hier werden Personen- und Lastwagen montiert.

(Carl F. W. Borgward GmbH, Bremen)